

Führungen durch die Ausstellung

finden am 13.12.2016, 10.1.2017, 14.2.2017 statt.
Treffpunkt: jeweils um 14:00 Uhr im Foyer des
Landesarchivs Berlin.

Bitte melden Sie sich für die Führung an:
E-Mail: info@landesarchiv.berlin.de
oder Telefon: 030-90 264- 0

berlin Berlin

Landesarchiv Berlin
Eichborndamm 115 - 121
D-13403 Berlin

Telefon 030 90 264 - 0 (Zentrale)
Telefax 030 90 264 - 201

Lesesäle Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 10.00 - 17.00 Uhr
und nach vorheriger Vereinbarung

info@landesarchiv.berlin.de
www.landesarchiv-berlin.de

Titelbild: Berlin-Charlottenburg, Bahnhofsterrasse am Bahnhof Zoologischer Garten, 1960, Fotograf: Otto Hagemann, LAB, F Rep. 290-01-30 Nr. 7326



Berlin-Britz, Hufeisensiedlung, 1932, Fotograf: Otto Hagemann, LAB, F Rep. 290-01-30 Nr. 409

Architecture on glass

Photographs by Otto Hagemann

The Landesarchiv Berlin presents a selection of works spanning four decades by the architecture photographer Otto Hagemann (1884 – 1974), who recorded numerous architectural motifs on large-format glass plates between 1921 and 1960. He was primarily a chronicler of the new construction undertaken by Berlin's housing associations, which commissioned him to document their pioneering building projects from 1928 onward. His works for the Staatliche Bildstelle Berlin demonstrate his skills in photogrammetry. For the Deutscher Kunstverlag, he illustrated the formal

language of Gothic cathedrals, Prussian military fortresses and the timber-framework romanticism of various regions across the German Empire. As a freelancer and independent publisher, Hagemann also photographed residential settlements, office interiors and exhibitions.

Thanks to digital technology, it was possible to restore the damaged large-format glass negatives. The exhibition also illuminates the history of how this work of cultural heritage was saved.



Architektur auf Glas

Fotografien von Otto Hagemann
21. Oktober 2016 - 26. Februar 2017
im Landesarchiv Berlin

Im Rahmen des EMOP Berlin - European Month of Photography 2016

EMOP EUROPEAN MONTH
OF PHOTOGRAPHY
BERLIN



Berlin-Kreuzberg, Warenhaus Konsumgenossenschaft, Architekt: Max Taut, um 1933/1934, Fotograf: Otto Hagemann, LAB, F Rep. 290-01-30 Nr. 504a (Negativ)

Architektur auf Glas

Das Landesarchiv Berlin präsentiert im Rahmen des 7. Europäischen Monats der Fotografie eine Auswahl aus dem vier Jahrzehnte umfassenden Werk des Architekturfotografen Otto Hagemann (1884 – 1974). In seinen in den Jahren 1920 bis 1960 entstandenen Fotografien entfaltet sich ein Spektrum, das von altdeutscher Vorkriegsszenerie bis zur Nachkriegsmoderne in West-Berlin reicht. Neben den Fotografen Arthur Köster und Max Krajewsky war er ein Chronist des Neuen Bauens der Berliner Wohnungsbaugesellschaften und Architekten, die ihn seit Ende der zwanziger Jahre mit der Dokumentation ihrer wegweisenden Bauprojekte für die wachsende Bevölkerung innerhalb und außerhalb Berlins beauftragten.

Geboren 1884 im mecklenburgischen Neubrandenburg, wuchs Otto Hagemann in einem handwerklich geprägten Haushalt auf. Seit 1910 lebte er in Berlin-Schöneberg und war als Fotograf tätig. Zu Beginn der zwanziger Jahre arbeitet er bei der Staatlichen Bildstelle Berlin, dem Nachfolgeinstitut der Preußischen Messbildanstalt. Das dort entwickelte Verfahren der Photogrammetrie wird er noch kennengelernt und praktiziert haben. Mit seinen großformatigen Plattenkameras dokumentierte er im Auftrag der Denkmalpflege die Formensprache gotischer Kathedralen, preußischer Ordensburgen und die Fachwerkmantik unterschiedlicher Regionen des Deutschen Reichs. Motive aus Schlesien, Ost- und Westpreußen oder dem Rheinland belegen seine ausgedehnten Foto-Reisen. Seine Aufnahmen fanden Eingang in Publikationen des 1921 gegründeten Deutschen Kunstverlags, der die wirtschaftliche Vermarktung der Fotografien der Bildstelle betrieb. 1932 aus dem Staatsdienst entlassen, arbeitete Hagemann seitdem freiberuflich als Fotograf und Verleger in Berlin-Friedenau. Während des Krieges und in der Zeit nach 1945 beauftrag-



Breslau, Jahrhunderthalle, 1926, Fotograf: Otto Hagemann, LAB, F Rep. 290-01-30 Nr. 383

ten ihn verschiedene Unternehmen und Gesellschaften, etwa die Tobis-Film-Gesellschaft, der Telegraf, die GEHAG oder die GSW. 1961 verkaufte er sein aus rund 7000 Glasplatten bestehendes Bildarchiv der Landesbildstelle Berlin. Otto Hagemann starb am 1. April 1974 in Berlin.

Die meisten Aufnahmen entstanden mit einer 18 x 24 cm Plattenkamera, die nur mit Stativ genutzt werden konnte. Bei den Negativen handelte es sich um beschichtete Glasplatten. Die ausschließlich in Schwarzweiß fotografierten Bilder basierten auf streng formaler Strukturierung und sorgfältig ausgewogener Komposition der Flächen- und Lichtverhältnisse. Mit der Kamera erfasste Hagemann den Rhythmus der Fassaden und die Harmonie der Baukörper. Als Architekturfotograf ließ er die Bauwerke für sich sprechen, bewusst verzichtete Otto Hagemann auf die Einbeziehung des alltäglichen Lebens der Städte.

Ohne moderne Reproduktionsverfahren wäre die Werkchau des Landesarchivs nicht möglich gewesen. Einige der geschädigten Glasnegative konnten nur dank digitaler Technik wieder sichtbar gemacht werden. Auch auf diese Sicherung von Kulturgut will die Ausstellung hinweisen.

www.emop-berlin.eu